

Sind 2,2 Millionen Euro an Fördergeldern in Groden verpufft?

Zu der geplanten Sanierung der Sportanlagen in Groden erhielten wir folgende Leserschrift:

November 2019 – Jubelschreie waren in Groden zu hören! Ein denkwürdiger Monat für den Grodener SV. Ein denkwürdiger Monat für die Stadt Cuxhaven, für die Verwaltung der Stadt? Was war vorausgegangen? Die Verwaltung der Stadt Cuxhaven hatte ein schlüssiges Gesamtkonzept eingereicht und bekam nun aus dem Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“ den Zuschlag, für 2,2 Millionen Euro die Sportanlagen zu sanieren und einen Kunstrasenplatz in Groden anzulegen.

Zehn Prozent der Kosten müsste die Stadt selber tragen (222 000 Euro). Unter 1300 Bewerbungen wurden 180 Förderanträge bewilligt – und die Stadt Cuxhaven/Groden war dabei. Einfach nur prima!

Bis Ende 2023 muss das Geld ausgegeben worden sein. Das war doch ein machbarer Zeitraum ... so haben wir in Groden gedacht. Dass Planungen stattfinden mussten, Hürden genommen werden mussten, Ausschreibungen, Bewilligungen, Entwässerungskonzepte, Gutachten eingeholt werden mussten ... alles verständlich. „Wo ein Wille

ist, ist auch ein Weg“, „das dauert ein wenig“, „das geht nicht so schnell“, „das klappt schon“, so beruhigten wir die Ungeduldigen und wurden selber dabei nervöser.

Nun haben wir August 2022 – was ist bis jetzt geschehen? Rein optisch: nichts! Die Sportanlage sieht immer noch so aus, wie vor November 2019. Keine Baufahrzeuge sind zu sehen, um die heiß ersehnten Sanitär- und Umkleideräume zu errichten. Die Sportler müssen sich immer noch in der Turnhalle umkleiden und duschen; und wenn es mal ganz schlecht läuft, werden die Umkleideräume und die Duschen im Keller der Schule als Ausweichplatz hinzugenommen.

Eine inakzeptable Lösung, die Zeitung berichtete schon vor einiger Zeit über den grauenvollen Zustand des ehemaligen „Gemeindebades“ der Grodener Schule. Für mich ist es unverständlich, dass es in den Jahren von 2019 bis heute nicht gelungen ist, die 2,2 Millionen Euro einzusetzen und in mir entsteht die Befürchtung, dass die 2,2 Millionen auch Ende 2023 verpuffen. Die Gerüchteküche brodet, man hört schon, dass das Projekt gescheitert ist. Kann so etwas gehen?

Sabine Güntzler, Cuxhaven